

## Bewertungsbogen Förderanträge Teil A und B

Förderzeitraum: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Maßnahme: \_\_\_\_\_

<b>FÖRDEREMPFEHLUNG?</b>	<input type="checkbox"/> <b>JA</b>	<input type="checkbox"/> <b>NEIN</b>	<b>SUMME PUNKTZAHL:</b> (gemittelte Punktzahl aus Bewertungsbögen Teil C)
<p><i>Zu berücksichtigende Anmerkungen, oder ggfs. begründete Empfehlung zu prozentualer Abwertung der Gesamtpunktzahl des Antrags:</i></p>			

### A) Ausschlusskriterien (bei Beantwortung mit NEIN wird Antrag abgelehnt)

FRAGESTELLUNGEN ZUR BEWERTUNG			ANMERKUNGEN
I. Entspricht der Förderantrag dem <b>Zweck</b> der Zukunftsstiftung und trägt er zur Erreichung ihrer <b>Ziele</b> bei?	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<input type="checkbox"/> <b>Nein</b>	
II. Ist die beantragte Förderung <b>gemeinnützig</b> ? (Mildtätige Maßnahmen, Einzelfallhilfen für hilfsbedürftige Personen, oder der Versuch Haushaltslücken zu schließen sind von einer Förderung auszuschließen!)	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<input type="checkbox"/> <b>Nein</b>	

### B) Einschränkungen (bei Beantwortung mit JA sind ggfs. Einschränkungen in der Förderung festzulegen und das Feld Anmerkungen auszufüllen)

FRAGESTELLUNGEN ZUR BEWERTUNG		ANMERKUNGEN/ ERLÄUTERUNGEN
I. Kommen <b>andere Förderprogramme oder institutionelle Mittel</b> vorrangig für eine Förderung in Betracht?	<input type="checkbox"/> <b>Nein</b>	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>
II. Ist die beantragte Maßnahme eine <b>Pflichtaufgabe der kommunalen</b> Daseinsvorsorge?	<input type="checkbox"/> <b>Nein</b>	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>
III. Bestehen <b>grundsätzliche Bedenken</b> das Projekt zu fördern? z.B. Widerspruch zu gemeinsamen Werten, Unmut Öffentlichkeit, negative Effekte für Zukunftsstiftung.  z.B. erfolgreiche Projektdurchführung / bestimmungsgemäße Verwendung der Fördermittel fraglich.  z.B. Projekt-, Finanzplan nicht schlüssig.  z.B. interne/externe Risiken, die Projekterfolg in Frage stellen.	<input type="checkbox"/> <b>Nein</b>	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b> <i>(Bedenken erläutern und ggfs. in Förderempfehlung (2. Zeile oben) und / oder Fördervereinbarung berücksichtigen!)</i>

# Bewertungsbogen Förderanträge Teil C

Datum: \_\_\_\_\_

Maßnahme: \_\_\_\_\_

## C) Bewertung (bitte jeweils entsprechende Punktzahl vermerken)

FRAGESTELLUNGEN ZUR BEWERTUNG	PUNKTZAHL																																				
<p><b>I. Zu welchen Wirkungszielen der Zukunftsstiftung trägt die Maßnahme bei?</b>  <i>(ausführliche Beschreibung der Wirkungsziele siehe Anlage!)</i></p> <p><b>Mehrfachnennungen sind möglich! Die Punkte werden addiert und in die Spalte rechts eingetragen.</b></p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;"><b>Auf gesellschaftlicher Ebene</b></td> <td colspan="2" style="text-align: center;"><b>Auf Ebene des Antragstellers</b></td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;"><i>(je 1-4 Punkte: 1 „trägt ein bisschen bei“ bis 4 „trägt stark bei“)</i></td> <td colspan="2" style="text-align: center;"><i>(je 1-2 Punkte: 2 „trägt stark bei“)</i></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Familie</td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="checkbox"/> Kommunikation</td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Senior/-innen</td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="checkbox"/> Struktur</td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Kinder &amp; Jugend</td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="checkbox"/> Verstetigung</td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Gesundheit</td> <td><input type="text"/></td> <td><input type="checkbox"/> Leistung</td> <td><input type="text"/></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Integration &amp; Inklusion</td> <td><input type="text"/></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Ehrenamt</td> <td><input type="text"/></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Identifikation</td> <td><input type="text"/></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	<b>Auf gesellschaftlicher Ebene</b>		<b>Auf Ebene des Antragstellers</b>		<i>(je 1-4 Punkte: 1 „trägt ein bisschen bei“ bis 4 „trägt stark bei“)</i>		<i>(je 1-2 Punkte: 2 „trägt stark bei“)</i>		<input type="checkbox"/> Familie	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Kommunikation	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Senior/-innen	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Struktur	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Kinder & Jugend	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Verstetigung	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Gesundheit	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Leistung	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Integration & Inklusion	<input type="text"/>			<input type="checkbox"/> Ehrenamt	<input type="text"/>			<input type="checkbox"/> Identifikation	<input type="text"/>			
<b>Auf gesellschaftlicher Ebene</b>		<b>Auf Ebene des Antragstellers</b>																																			
<i>(je 1-4 Punkte: 1 „trägt ein bisschen bei“ bis 4 „trägt stark bei“)</i>		<i>(je 1-2 Punkte: 2 „trägt stark bei“)</i>																																			
<input type="checkbox"/> Familie	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Kommunikation	<input type="text"/>																																		
<input type="checkbox"/> Senior/-innen	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Struktur	<input type="text"/>																																		
<input type="checkbox"/> Kinder & Jugend	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Verstetigung	<input type="text"/>																																		
<input type="checkbox"/> Gesundheit	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> Leistung	<input type="text"/>																																		
<input type="checkbox"/> Integration & Inklusion	<input type="text"/>																																				
<input type="checkbox"/> Ehrenamt	<input type="text"/>																																				
<input type="checkbox"/> Identifikation	<input type="text"/>																																				
<p><b>II. Handelt es sich um die Fortführung einer Maßnahme?</b></p> <p><b>Falls Ja:</b> Wie wirksam schätzen Sie die Maßnahme ein?  <i>(bis zu 4 Punkte: 1 „Wirksamkeit gering“ bis 4 „Wirksamkeit hoch“)</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Nein, weiter zu III.</p>																																				
<p><b>III. Deckt das Angebot einen akuten Bedarf?</b></p> <p><b>Falls Ja:</b> Wie hoch ist der gesellschaftliche Bedarf?  <i>(Bis zu 10 Punkte: 1 „gering“ bis 10 „sehr hoch“)</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Nein, weiter zu IV.</p>																																				
<p><b>IV. Bringt der Antragsteller in nennenswerter Höhe Eigenleistungen mit ein?</b>  <i>(z.B. Ehrenamtliche Leistungen, Geldmittel, Personal, Dienstleistungen, Sachmittel, Räumlichkeiten, etc.)</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Nein, weiter zu V.</p> <p><input type="checkbox"/> Ja: 2 Punkte</p>																																				
<p><b>V. Hat sich der Antragsteller um zusätzliche Fördermittel bemüht?</b>  <i>(z.B. Hauptfinanzierung der Maßnahme mittels öffentlicher Förderung oder Stiftungsgelder, oder abgelehnte Förderanträge)</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Nein, weiter zu VI.</p> <p><input type="checkbox"/> Ja: 2 Punkte</p>																																				
<p><b>VI. Sind im Finanzierungsplan zumutbare Formen der privaten Finanzierung (z.B. Teilnahmegebühren, Spenden) berücksichtigt?</b></p>	<p><input type="checkbox"/> Nein, weiter zu VII.</p> <p><input type="checkbox"/> Ja: 2 Punkte</p>																																				
<p><b>VII. Bestehen für Sie persönlich grundsätzliche Bedenken, die einer Förderempfehlung entgegenstehen?</b></p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p> <p><b>Falls Ja:</b> Bitte kurze Erläuterung und Vorschlag für prozentuale Abwertung der gemittelten Gesamtpunktzahl durch den Vorstand.</p>																																					
<p><b>Anmerkungen:</b></p>																																					
<p><b>GESAMTPUNKTZAHL</b></p>																																					

## D) Anlagen zu Bewertungsbögen

Anlage 1: Wirkungsziele der Zukunftsstiftung	
<u>Wirkungsziele auf gesellschaftlicher Ebene</u>	
<b>Familie</b>	(Junge) Familien wählen das Obere Fuldata aktiv als ihren Lebensmittelpunkt aus. Sie haben attraktive Arbeitsstellen, attraktiven Wohnraum mit hohem Freizeitwert, bedarfsgerechte Kinderbetreuung und verlässliche Unterstützung bei der Pflege/ Betreuung von Angehörigen.
<b>Seniorinnen und Senioren</b>	Seniorinnen und Senioren können aufgrund verlässlicher häuslicher Unterstützungs- und Pflegeangebote sowie Alternativer Wohn- und Lebensformen lange in ihrem gewohnten Umfeld wohnen bleiben. Sie nehmen dank angepasster Mobilitäts- und Begegnungsangebote aktiv am gesellschaftlichen Leben teil. Die Gefahr der Vereinsamung ist durch für jede*n zugängliche gemeinschaftliche Angebote verringert.
<b>Kinder &amp; Jugend</b>	Kinder und Jugendliche haben stabile Bezugspersonen & werden in ihrer Persönlichkeitsentfaltung unterstützt. Sie finden Ausbildungsplätze & Arbeitsstellen mit Entwicklungspotenzial in der Region und können diese mit bedarfsgerechten Mobilitätsangeboten erreichen. Sie engagieren sich gesellschaftlich in Vereinen oder Projekten.
<b>Gesundheit</b>	Allen Bürgerinnen und Bürger in der Region ist ein physisch, psychisch und seelisch gesundes Leben und die Teilnahme an Angeboten, die dieses fördern, möglich.
<b>Integration &amp; Inklusion</b>	Auch Menschen mit Handicap, Neubürger*innen oder Menschen mit einem schwachen sozialen Hintergrund sind gut in die Gemeinschaft ihrer jeweiligen Altersgruppe sowie generationenübergreifend integriert und werden spezifisch gefördert.
<b>Ehrenamt</b>	Die ehrenamtliche Arbeit der Bürgerinnen und Bürger wird öffentlich angemessen wertgeschätzt sowie professionell und kontinuierlich begleitet und unterstützt.
<b>Identifikation</b>	Die Bürger*innen des Oberen Fuldata identifizieren sich verstärkt mit ihrer Region; die ortsansässigen Unternehmen, gesellschaftlichen Einrichtungen, Bürger*innen und Kommunen fühlen sich gemeinsam verantwortlich für ihre Region.
<u>Wirkungsziele auf Ebene der Antragsteller („gesellschaftliche Akteure im Sozialraum“)</u>	
<b>Kommunikation</b>	Bedarflagen werden untereinander kommuniziert (Transparenz, Bewusstsein)
<b>Struktur</b>	<b>Organisations- und Finanzierungsstruktur:</b> die in den Themenfeldern der Zukunftsstiftung aktiven gesellschaftlichen Akteure verfügen über ausreichend Unterstützung und Ressourcen, um nachhaltig und professionell arbeiten und verlässliche Strukturen bzw. Angebote aufbauen zu können. Sie arbeiten an einer mittelfristig soliden Finanzierungsbasis, um sich künftig zu einem größeren Anteil selbst tragen zu können.
<b>Verstetigung</b>	<b>Ausbau und Verstetigung von Maßnahmen:</b> Die gesellschaftlichen Akteure in Gersfeld und Ebersburg setzen wirkungsvolle Maßnahmen zur Bewältigung des Strukturwandels dauerhaft um. Sie schließen weitere Servicelücken, indem sie entsprechend der Bedarfslage zusätzliche Maßnahmen entwickeln; dabei werden Synergien genutzt.
<b>Leistung</b>	<b>Qualität (Wirksamkeit, Nachhaltigkeit, Effizienz) der Leistungen:</b> Eventuelle Schwierigkeiten in der Organisationsstruktur/ im Projektmanagement lokaler Akteure sind erkannt und adressiert. Die Einrichtungen arbeiten an der Erhöhung der Wirksamkeit, Nachhaltigkeit und Effizienz ihrer Maßnahmen und Projekte.

### Anlage 2: Definition Kommunale Pflichtaufgaben der Daseinsvorsorge

(Zusammenfassung aus [http://www.kf-mv.de/Themen/Kommunal Finanzen/thema01\\_002.htm](http://www.kf-mv.de/Themen/Kommunal Finanzen/thema01_002.htm))

Die Städte, Gemeinden und Kreise haben vor allem die Grundversorgung mit Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge sicherzustellen (Beispielsweise Schulen, Kultur, Öffentlicher Personennahverkehr, Sport, Ver- und Entsorgung).

#### **Pflichtaufgaben im übertragenen Wirkungskreis:**

„Kommunale Aufgaben staatlichen Ursprungs“. Die Gemeinde kann weder das „Ob“ noch das „Wie“ entscheiden, z.B.: **Ausländerangelegenheiten, Ordnungsrecht, Katastrophenschutz, Unterhaltssicherung, Gesundheitsdienst.**

#### **Pflichtaufgaben im eigenen Wirkungskreis:**

Die Gemeinde kann nicht das „Ob“ sondern nur das „Wie“ entscheiden, z.B.: **ÖPNV, Abfallwirtschaft, Sozialhilfe, Jugendhilfe, Brandschutz, Denkmalschutz, Kindertagesförderung.**

**Freiwillige Aufgaben** sind Aufgaben, die sich die Kommune selbst stellt. Sie bilden das Herzstück der Kommunalpolitik. **Hier geht es um Lebensqualität: Beratungsstellen, Museen, Bibliotheken, Jugendeinrichtungen Sportplätze, Freibäder, Freizeitangebote, Tierparks usw.**

Je knapper das Geld wird, desto mehr geraten gerade diese Leistungen in Bedrängnis.